Urner Zeitung

Bildung

Politik statt Schulbuch: Jugendliche treffen Urner Politiker

Von Finn Kaufmann

05.11.2026, 16.30 Uhr

Am Mittwoch hat an der Kantonalen Mittelschule Uri und im BWZ Uri die jährliche Polit-Tour stattgefunden. Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Möglichkeit, die Urner Jungparteien genauer kennenzulernen sowie eine Podiumsdiskussion zu verfolgen.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Artikel anhören: - 1.0x +

00:00 04:06

AI Voice by BotTalk

Darum geht es

- Rund 90 Jugendliche der Kantonalen Mittelschule Uri und des BWZ Uri nahmen an der Polit-Tour teil.

- Der Anlass wird jährlich vom Verein Politcast Uri organisiert und bringt Schülerinnen und Schüler direkt mit Urner Politikern zusammen.
- Die Jugendlichen lernten Jungparteien, politische Positionen und aktuelle Themen wie die Individualbesteuerung oder die 13. AHV-Rente kennen.

Die Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU) sowie des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (BWZ Uri) hatten am Mittwoch die Möglichkeit, einen Einblick in die Urner Politikszene zu erhalten. Rund 90 Jugendliche nahmen an der diesjährigen Polit-Tour teil und lernten dabei die politische Arbeit sowie die unterschiedlichen Positionen der Parteien kennen.

Die sogenannte Polit-Tour wird an den Altdorfer Schulen jährlich durchgeführt, organisiert vom Verein Politcast Uri. Ziel des Anlasses ist es, die politische Bildung zu fördern und den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Politik nicht nur aus dem Unterricht, sondern direkt von den Politikerinnen und Politikern kennenzulernen.

Einblicke ins Leben eines Politikers

An der KMSU startete das Programm bereits frühmorgens. Begrüsst wurden die noch etwas müden Schülerinnen und Schüler von Rektor Marco Mattei. Darauf folgte ein kurzes Interview mit Bildungs- und Kulturdirektor Georg Simmen sowie Landrat Noel Baumann. Anschliessend machten sich die Jugendlichen in kleineren Gruppen auf den Weg, um die verschiedenen Jungparteien kennenzulernen.



In der Podiumsdiskussion im BWZ wurde die Sicherheitspolitik diskutiert. Von links: Nino Arnold (Juso), Mario Baumann (Junge Mitte), Moderator Pascal Bissig, Noel Baumann (JGLP), Gian Gisler (Jungfreisinnige) und Roniell Schuler (JSVP).

Bild: Finn Kaufmann (Altdorf, 4. 11. 2026)

Am Nachmittag fand ein zweiter Durchgang im BWZ Uri statt. Dort stellten sich Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektor Christian Arnold sowie Landrat Mario Baumann den Lernenden vor. Die Regierungs- und Landräte erzählten dabei, wie sie zur Politik gekommen sind, was sie zu ihrem Engagement bewegt hat und wie ihr heutiger Alltag als Politiker aussieht.

Vorbereitung im Unterricht

Auf die Begegnungen mit den Parteien bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler bereits im Voraus vor. Im Unterricht beschäftigten sie sich mit dem Schweizer Politiksystem sowie den verschiedenen Parteien und deren politischen Positionen. Ausserdem sammelten sie Fragen, die sie den Vertreterinnen und Vertretern der Jungparteien stellen wollten.

In kleinen Gruppen gingen die Jugendlichen von Klassenzimmer zu Klassenzimmer. Dort stellten sich die Jungparteien zunächst selbst vor und

sondern auch um konkrete aktuelle Themen. Oft wollten die Jugendlichen wissen, wie die Jungparteien zu aktuellen oder kürzlich behandelten Abstimmungen und Initiativen stehen. Dazu gehörten unter anderem die Individualbesteuerung, ein Deckel für das Bevölkerungswachstum oder die 13. AHV-Rente.

Von den Urner Jungparteien nahmen Noel Baumann und Asmin Tektemir (JGLP), Nino Arnold (Juso), Mario Baumann (Junge Mitte), Roniell Schuler (JSVP) sowie Gian Gisler und Mario Zgraggen (Jungfreisinnige) teil.

Podiumsdiskussion zum Abschluss

Nachdem die Schülerinnen und Schüler alle Jungparteien kennenlernen konnten, ging es zurück in die Aula des BWZ Uri beziehungsweise in die Kapelle der KMSU. Dort fand zum Abschluss jeweils eine Podiumsdiskussion mit den Parteivertreterinnen und -vertretern statt. Moderiert wurden die Diskussionen von Politcast-Mitgliedern Paul Bissig und Tobias Arnold.

Während an der KMSU die Neutralität der Schweiz im Vordergrund stand, wurde am BWZ Uri über die Sicherheitspolitik diskutiert. Die Politiker tauschten sich unter anderem darüber aus, wie sie die aktuelle Sicherheitslage einschätzen und welche Rolle die Schweiz in einer zunehmend unsicheren Welt einnehmen sollte. Auch die Jugendlichen konnten sich nochmals aktiv beteiligen, eigene Fragen stellen und Argumente in die Diskussion einbringen. So bot die Polit-Tour nicht nur einen Einblick in die Arbeit der Parteien, sondern auch die Gelegenheit, politische Standpunkte direkt zu hinterfragen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Kommentare